

**Protokoll des Frühjahrstreffens  
des Regionalverbandes Sachsen/ Sachsen-Anhalt/ Thüringen  
am 22.März 2003 in Leipzig**

Eigentlich beginnt unser Frühjahrstreffen bereits am 21. März mit einer Besichtigung der prächtig wieder hergestellten Leipziger Universitätsbibliothek, der Bibliotheca Albertina. Frau Täschner – langjährig verantwortlich für diesen „Neubau“ - führt uns sehr sachkundig durch die verschiedenen Benutzungsbereiche, Magazine und Werkstätten der Bibliothek. Anschließend trafen sich einige VDB-Mitglieder im italienische Restaurant „Violino“, um bei einem gemütliche Beisammensein auch ihren Hunger zu stillen.

Am 22. 3. 2003 findet von 10 bis 15 Uhr die Mitgliederversammlung und die Fortbildungsveranstaltung des Regionalverbandes Sachsen/ Sachsen-Anhalt/ Thüringen im Congress-Center-Leipzig unter der Leitung der Vorsitzenden, Frau Schmiedeknecht, statt. An dem Treffen nehmen 19 Personen (Sachsen: 15; Sachsen-Anhalt: 1; Thüringen: 3) teil.

**Tagesordnung:**

- Top 1 Begrüßung und Regularien
- Top 2 Kassenbericht über das Geschäftsjahr 2002
- Top 3 Bericht über die Sitzung des Vereinsausschusses des VDB
- Top 4 Verschiedenes
- Top 5 Ausbildung über den Höheren Bibliotheksdienst: Sachstand und Erfahrungsberichte  
Bericht über den aktuellen Stand der KMK-AG Bibliotheken zur Ausbildung im Höheren Bibliotheksdienst - *Berichterstatterin: Frau Schmiedeknecht*

Ausbildung in Sachsen-Anhalt – *Berichterstatterin Frau Christiane Schmiedeknecht*

Ausbildung in Sachsen – *Berichterstatterin: Frau Ute Hoffmann, Stellv. Generaldirektorin der SLUB Dresden*

Ausbildung in Thüringen – *Berichterstatterin: Frau Kathrin Drechsel, Referentin für Aus- und Fortbildung, Benutzerschulung an der UFB Erfurt/Gotha*

- Top 6 Beispiele elektronischen Publizierens – einige Schlaglichter dazu:  
**Bach Digital – ein Negativbeispiel?** – *Berichterstatter: Herr Dr. Karl Wilhelm Geck, Leiter der Musikabteilung der SLUB Dresden*  
**Papyrus im Internet** – *Berichterstatter: Herr Prof.Dr. Reinhold Scholl als Verantwortlicher für die Papyrussammlung der UB Leipzig*

Top 1

Frau Schmiedeknecht begrüßt alle Anwesenden zur Mitgliederversammlung und Fortbildungsveranstaltung. Sie gibt zum Ablauf des Treffens bekannt, dass wegen Herrn Starkes Krankheit das Protokoll Frau Eichhorn-Berndt übernehmen wird. Leider muss auch wegen Krankheit der Vortrag von Frau Ute Winter zu dem Thema „Praxis und Vision. Bericht über Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung eines Publikationssystems für elektronische Dokumente am Beispiel TARGET – Textarchiv Erfurt/Gotha“ ausfallen. Das Thema wird evtl. auf einem der nächsten Treffen vorgestellt werden.

Das Protokoll vom 23.03.2002 wird von den Mitgliedern bestätigt.

Der Tagesordnung wird zugestimmt.

Top 2

Frau Schmiedeknecht verliest in Vertretung von Frau Biewald den Kassenbericht für 2002 und informiert darüber, dass im Jahr 2002 keine Ausgaben getätigt wurden.

Top 3

Frau Schmiedeknecht berichtet über die **Sitzung der Vereinsausschusses in Berlin vom 17.- 18.2.2003**

- Der **Mitgliederstand** beträgt ca. 1600, Tendenz rückläufig. Es wurden 21 Mitglieder neu aufgenommen.
- **ZfBB.** Der Verlag Klostermann stellt den Antrag, dass der Kostenzuschuss des VDB zur Produktion der ZfBB von z.Zt. 256 € p.a. auf künftig 500 € p.a. erhöht wird, um den gestiegenen Produktionskosten in den letzten beiden Jahrzehnten Rechnung tragen zu können. VA stimmt zu unter der Voraussetzung, dass die Rabatte für das Abo der ZfBB durch VDB-Mitglieder beibehalten werden. ZfBB Kosten für Einrichtungen betragen 89 € und für VDB-Mitglieder 39 €.
- **AspB-Tagung (Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken) in Stuttgart vom 8.- 11. April**  
Auf der Mitgliederversammlung des VDB finden **Neuwahlen des Vorstandes** statt. Herr Dr. Dittrich scheidet am 31. Juli 2003 aus dem Vorstand aus. Frau Rath-Beckmann wird aus gesundheitlichen Gründen nicht für den Posten der 1. Stellvertretenden Vorsitzenden kandidieren. Dr. Sühl-Strohmer kandidiert für den Posten des 1. Stellvertretenden Vorsitzenden und Herr Dr. Hohoff für den Posten des 2. Stellvertretenden Vorsitzenden. Frau Dr. Lülfiing hat sich für den Vorsitz beworben.
- Während der VDB-Mitgliederversammlung in Stuttgart wird Frau Hofrätin **Dr. Reinitzer**, Präsidentin des Verbandes österreichischer Bibliotheken, für ihre Verdienste um die Entwicklung von Beziehungen zwischen dem VDB und dem Österreichischen Bibliothekarsverband zum Ehrenmitglied des VDB ernannt. Voraussichtlich wird Herr Dr. Anderhub die Laudatio zu Ehren von Frau Reinitzer halten.
- **IFLA 2003:** Herr **Dr. Ruppelt**, Präsident des nationalen Ortskomitees der IFLA 2003, berichtet, dass die Vorbereitungen durch die ausgezeichnete Arbeit des Generalsekretariats sehr gut vorangeschritten sind. Der VDB wird sich auf der IFLA-Tagung mit einem Stand präsentieren.  
Für die Tagung wurde ein sehr schönes **Buch über deutsche Bibliotheken (Portale zur Vergangenheit und Zukunft) von Herrn Seefeldt und Herrn Syré** erarbeitet. Es umfasst 130 S. und besteht zur Hälfte aus Bildern. Es soll im Laufe des Monats März erscheinen.  
Außerdem ist die 1. Ausgabe von **IFLAexpress** erschienen.
- **Bibliothekskongress Leipzig 2004**  
Herr Dr. Ruppelt informiert über die begonnene Tätigkeit der Programmkommission zur Vorbereitung des 2. Leipziger Kongresses vom 23.-26. März 2004. Der Kongress soll im Drei-Jahresrhythmus also 2007 und 2010 stattfinden. Das Motto für 2004 lautet **Information – Macht – Bildung**. Zum Kongressprogramm gibt es die Überlegung, den Dienstag für die Kommissionssitzungen und Mitgliederversammlungen der Verbände zu nutzen. An den darauf folgenden drei Tagen sollen vormittags je eine Großveranstaltung und nachmittags Fortbildungsveranstaltungen der Verbände stattfinden. Wegen beengter räumlicher Verhältnisse im Kongresszentrum kann der VDB nur maximal drei Veranstaltungen durchführen. Wichtig erscheint, dass der Kongress weiter als **Fortbildungsveranstaltung** für Bibliothekare anerkannt wird. Dies ist Voraussetzung für eine Freistellung der Mitarbeiter von Bibliotheken.

Dr. Ruppelt möchte erreichen, dass die neue Organisationsform die Probleme der Bereiche Bibliotheken und Information auf eine neue politische Dimension anhebt, d.h., er will die Fähigkeiten und Erfolge auf Messen und Kongressen diskutieren und somit den Institutionen stärkeres Gehör verschaffen.

- **Neuordnung der Mitgliederverwaltung**

Die Kosten für die Mitgliederverwaltung sind seit 1999 um 50% gestiegen (Reutlingen). Nachgedacht wurde über Outsourcing und Zusammenlegung von Jahrbucherstellung und Mitgliederverwaltung. Hier wurden Angebote eingeholt, die weiter verfolgt werden.

**Steuerangelegenheiten** ergeben sich insbesondere durch die Bibliothekartage. Diese setzen sich zusammen aus Fortbildungsprogramm, Firmenausstellungen und Rahmenprogramm.

Das Fortbildungsprogramm ist steuerlich nicht relevant. Firmenausstellungen und Rahmenprogramm mit Essen und Stadtführungen etc., sind steuerlich relevant. Dadurch wird ein wirtschaftlicher Betrieb begründet.

Mitgliedsbeiträge sind strikt von sonstigen Einnahmen und Ausgaben zu trennen. Wenn wir als Unternehmen auftreten sind 16 % Umsatzsteuer abzuführen. Die Thematik Umsatzsteuer ist rückwirkend erledigt bis 2001. Die Säumnisgebühren wurden erlassen. Für die Tagung in Bielefeld muss 2003 die Umsatzsteuer nachgezahlt werden.

Die **Körperschaftsteuer** fällt nur bei Gewinn z.B. wie bei der Tagung in Freiburg an. Auf die Körperschaftsteuer folgt die Gewerbesteuer. Sie wird dort erhoben, wo der Bibliothekartag stattfand und Gewinn entsteht.

**Es soll ein Merkblatt erstellt werden, welche Arten von steuerrechtlichen Tatbeständen auftreten können.**

Der VDB strebt **Gemeinnützigkeit** (für Allgemeinheit) an.

BIB will keine Gemeinnützigkeit; d.h. alles, was wir gemeinsam mit BIB tätigen, ist wie ein Wirtschaftsunternehmen zu behandeln.

- **Steuerangelegenheit Frau Dr. Dimitrow, Steuerberaterin**

Der **Sitz des VDB** ist noch Münster. Angestrebt wird, den Sitz nach Berlin zu verlagern. Für den Sitz bedarf es einer Geschäftsstelle. Bis April soll eine Aufgabenbeschreibung erstellt werden mit Hinweisen dazu, was dezentral und was zentral erledigt werden soll.

**Sponsoring: echtes** – wenn klein gedruckt und ohne echte Gegenleistung, dann Spenden mit Spendenbescheinigung

**Unechtes** – wenn mit großer Werbung

- Wie schon auf der letzten Frühjahrssitzung angedeutet, wurden zwei neue Kommissionen eingesetzt. Zum einen für „**Berufliche Qualifikation**“ (Ausbildung) und für „**Management**“ (letztere besteht aus 3 Mitgliedern von BIB und 3 Mitgliedern des VDB).

- **Zu Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbemittel**

Die Endredaktion für die **VDB-Mitteilungen** hat zukünftig Frau Dr. Lülfiing. Angeregt wurde eine Konzentration auf Pro- und Contra-Berichte.

Das **Jahrbuch** erscheint noch einmal im alten Stil, später soll die Bibliographie entfallen. Über den zukünftigen Jahrbuchversand soll in Stuttgart beraten werden.

Für die **IFLA-Infomappe** wird ein englisches Faltblatt erstellt.

#### Top 4

Frau Schmiedeknecht gibt einen kurzen Bericht über die Studienfahrt vom 25./26.10.2002 nach Erfurt, Gotha und Jena. Im Anschluss hieran wird der Vorschlag unterbreitet, in diesem Jahr eine Studienfahrt nach Dresden in die SLUB (am 19. und 20. 9. oder am 26. und 27.9.2003) zu unternehmen. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Allgemein wird festgestellt, dass die Homepage unseres Verbandes noch verbessert werden müsste, insbesondere betrifft das den Punkt „Chronik“. Frau Täschner und Frau Hoffmann werden hierzu ergänzende Angaben liefern.

#### Top 5

**1.) Frau Schmiedeknecht** führt in die Fortbildungsveranstaltung „**Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst**“ ein und referiert hierzu einige Schwerpunkte aus dem **Bericht der KMK Arbeitsgruppe Bibliotheken zu „Positionen und Perspektiven der Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst (hD)“** (Entwurf - Stand 6.3.2003):

Die jüngste Umfrage zur Nachfrage von Absolventen für den hD (Stand: März 2003) ergab einen **Ersatzbedarf von über 485 Beschäftigten des höheren Dienstes, d.h. 48 Personen pro Jahr bis 2011.**

Folgende Ausbildungsmodelle sind möglich:

- Beamtenrechtlicher Vorbereitungsdienst – Abschluss mit Laufbahnprüfung
- (Postgraduales) Studium Abschluss mit Universitätsprüfung
- Dreisemestriger Zusatzstudiengang an der Fachhochschule Köln - Abschluss mit Universitätsprüfung

Die **Bayrische Bibliotheksschule (München)** steht langfristig für den theoretischen Teil der **Referendarausbildung** (nur für wissenschaftliche Bibliotheken) zur Verfügung.

Das **Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Univ. Berlin** bietet neben einem viersemestrigen postgradualen Fernstudium „Bibliothekswissenschaft“ mit dem Abschluss eines „**Wissenschaftlichen Bibliothekars**“ seit 2002/03 auch eine Referendarausbildung für beide Sparten an (mit anschließender Laufbahnprüfung und dem gleichzeitigen Abschluss „**Master of Library Science**“).

Gegenwärtiger Stand der Ausbildung bzw. der Ausbildungsformen in den Ländern  
**Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bund**

-Beamtenrechtlicher Vorbereitungsdienst mit Laufbahnprüfung (WB)

#### **Bremen, Schleswig-Holstein**

-Beamtenrechtlicher Vorbereitungsdienst mit Laufbahnprüfung (ÖB/WB),

#### **Nordrhein-Westfalen**

Der beamtenrechtliche Vorbereitungsdienst mit Laufbahnprüfung ist seit ende März 2002 ausgelaufen. Seit März 2002 wird ein dreisemestriges Zusatzstudium an der FH Köln angeboten.

#### **Sachsen-Anhalt**

Bisher beamtenrechtlicher Vorbereitungsdienst mit Laufbahnprüfung (WB) – zukünftig öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis an der Humboldt-Univ. Berlin/ Inst. f. Bibliothekswiss. geplant.

Ausbildungsbehörde: ULB Sachsen-Anhalt Halle

- Theoretischer Teil: N.N. / Humboldt-Univ. Berlin
- Praktischer Teil: Ausbildungsbibliotheken (UB Magdeburg, ULB SA Halle)

#### Rechtsgrundlagen:

- Verordnung über die Ausbildung und Prüfung der Beamten für die Laufbahn des hD an wiss. Bibliotheken des Landes SA (APVO höhBibID) vom 28.2.1993.

- Richtlinien zur Auswahl der Bewerber für den hD des Landes SA vom 1.7.1993.
- Ausbildungsbibliotheken für die Laufbahn des hD an wiss. Bibliotheken des LandesSA vom 21.11.1995
- Geschäftsordnung der Auswahlkommission für den hD an wiss. Bibliotheken des Landes SA bei der ULB Sachsenanhalt vom Dezember 1995.

## **Thüringen**

Bibliotheksvolontariat (öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis)

Institution:

- Theoretischer Teil: Humboldt-Univ. Berlin/ Institut f. Bibliothekswissenschaft
- Praktischer Teil: Ausbildungsbibliotheken (ThULB Jena, UFB Erfurt/Gotha, UB Ilmenau, UB Weimar)

### Rechtsgrundlage:

Verwaltungsabkommen über die Entstehung von Bibliotheksvolontären des höheren Bibliotheksdienstes im postgradualen Fernstudium zwischen der Humboldt-Univ. Berlin und dem Freistaat Thüringen vom 7.6.2001.

**Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen** bilden nicht im höheren Dienst aus, sondern bedienen sich im Bedarfsfall der AbsolventInnen aus anderen Bundesländern.

## **Künftiges Aufgabenprofil für den höheren Dienst an Bibliotheken**

### Aufgabenschwerpunkte:

Leitungs- und Verwaltungsaufgaben

Informationstechnische Aufgaben

Bestandsaufbau/Bestandserhaltung sowie Bestandserschließung/Bestandsvermittlung

## **2.) Frau Ute Hoffmann**, stellvertretende Generaldirektorin der SLUB Dresden, gibt einen Sachstandsbericht über die **Ausbildungssituation im höheren Bibliotheksdienst in Sachsen:**

Trotz einer vielfältigen Bibliothekslandschaft gibt es keine Entscheidung über eine Ausbildung für den Höheren Bibliotheksdienst. Eine Initiative hierzu vom 4. Juli 2002 ist abgebrochen worden. Gegenwärtig laufen Verhandlungen mit Berlin (Humboldt-Uni) über Ausbildungsmöglichkeiten. Entschieden werden soll, welcher der beiden Studiengänge, die Berlin anbietet - Volontariat mit Master-Abschluss oder Referendariat mit Staatsprüfung - für die Ausbildung präferiert wird.

Die Kollegen aus Sachsen äußern allgemeines Unverständnis über diese Situation.

Der Vorschlag, dass Berlin für Sachsen die Ausbildung zum höheren Bibliotheksdienst und Sachsen die Ausbildung für den gehobenen Dienst übernehmen könnte, findet allgemeine Zustimmung.

## **3.) Frau Kathrin Drechsel**, Referentin für Aus- und Fortbildung, Benutzerschulung an der UFB Erfurt/Gotha berichtet über die **Ausbildungssituation mit Schwerpunkt auf den höheren Bibliotheksdienst in Thüringen.**

Im ersten Teil des Vortrages schildert Frau Drechsel die gegenwärtigen Rahmenbedingungen, in denen die Suche nach neuen Wegen in der Ausbildung zum höheren Bibliotheksdienst derzeit erfolgen. Dazu gehören

- sich änderndes Selbstverständnis der Bibliotheken einhergehend mit neuem Verständnis von bibliothekarischen Aufgaben und Dienstleistungen
- gravierende Veränderungen in der Ausbildung des mittleren und gehobenen Bibliotheksdienstes (weg vom Beamtentum, Ausbildung an Fachhochschulen und Fachschulen, verändertes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis gegenüber vormaliger Ausbildung im Beamtenverhältnis, dafür i.d.R. längere Ausbildungszeit)

- Auflockerung der Verbeamtung für den hD (Einstellung nach BAT, in Ausnahmen auch ohne bibliothekarische Ausbildung)
- Verwischen der Grenzen zwischen den ehemals starren Hierarchien mD, gD, hD
- Wachsender Anteil von Verwaltungs- und Managementaufgaben im Verhältnis zur herkömmlichen "Fachreferatsarbeit"

Danach wurden die entsprechenden Ausbildungsgänge an der Humboldt-Universität Berlin/ Institut für Bibliothekswissenschaft, der Bayerischen Bibliotheksschule München, der Fachhochschule Köln, der Hochschule der Medien Stuttgart und des Instituts für Information und Dokumentation Potsdam beschrieben hinsichtlich Ausbildungsziel, -dauer, -organisation und – kosten.

Im letzten Teil des Vortrags wurde dargestellt, wie sich die Ausbildung für den hD im Volontariat in Thüringen entwickelt, welche organisatorische Rahmenbedingungen es dafür gibt und wie die Ausbildung konkret an der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha realisiert wird, wobei auch Problemfelder benannt werden (z.B. unzureichende Abdeckung einzelner Ausbildungsinhalte im theoretischen Teil der Ausbildung, dadurch erhöhter Aufwand bei der ausbildenden Bibliothek) und Anregungen zur Diskussion gegeben werden.

## Top 6

Im zweiten Teil der Fortbildungsveranstaltung konzentriert sich auf **Beispiele elektronischen Publizierens:**

**1.) Herr Dr. Geck**, Leiter der Musikabteilung der SLUB Dresden berichtet über das Projekt **Bach Digital**, das anlässlich des 250sten Todestages von Johann Sebastian Bach der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Das Projekt "Bach Digital" führt die Handschriften Bachs, die in verschiedenen Archiven und Bibliotheken lagern, virtuell zusammen. Ermöglicht wurde dies durch das Engagement der Firma IBM und die intensive Zusammenarbeit der beteiligten Partner: der Staatsbibliothek zu Berlin, des Bacharchivs Leipzig, der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, der Internationalen Bachakademie Stuttgart, der British Library London sowie der Universitäten Jena, Essen und Leipzig.

Am Schluss seines Vortrages merkt Herr Dr. Geck an, dass trotz des großen informationstechnischen Erfolges die inhaltliche Seite des Projektes Anlass zur Kritik gibt. Die Ursache dafür ist in der unzureichenden fachwissenschaftlichen Betreuung dieses Projekts zu suchen. Weiterhin ist nicht geklärt, wie lange die Administration vom URZ der Universität Leipzig übernommen werden kann.

**2.)** An diesen Vortrag schloss sich der Bericht von Herrn **Prof. Dr. Scholl** als Verantwortlicher für die Papyrussammlung der Universitätsbibliothek Leipzig über das **Papyri-Projekt der Universitäten Halle-Leipzig-Jena** an.

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein gemeinsames, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell unterstütztes Projekt der Papyrussammlungen in Halle, Jena und Leipzig. Die vorhandenen Papyri sollen restauriert, digitalisiert und erschlossen werden. Um sie für wissenschaftliche Zwecke vorzuhalten, soll als Grundlage der Datenhaltung der Content Manager von IBM und die darauf basierende Anwendung der MyCoRe Arbeitsgruppe genutzt werden.

gez. Christine Eichhorn-Berndt